

Stefan Karl Schmid (ts, acl)

Der Deutsch-Isländer Stefan Karl Schmid studierte als Fulbright Stipendiat im Master-of- Performance-Programm der Manhattan School of Music in New York. Seinen Master of Music im Fach Jazz-Komposition erhielt er 2010 an der HfM Köln. Zuvor absolvierte er ein musikpädagogisches und künstlerisches Studium an der HfM Nürnberg im Fach Jazzsaxophon, welche Schmid jeweils mit Auszeichnung sowie dem Musikpädagogischen Preis für das beste Diplom seines Jahrgangs abschloss.

Er trat 2006 in das Bundesjazzorchester unter der Leitung von Peter Herbolzheimer, Bill Dobbins und Ed Partyka ein und reiste u.a mit dieser Band nach Europa, Asien und die USA. Neben zahlreichen Einspielungen als Sideman veröffentlichte er im 2012 mit seinem Tentett „exTENded“ sein Debut als Bandleader. 2013 erhielt er den Kompositionspreis des Bundesjazzorchesters, das Förderstipendium der Stadt Köln für Jazz und improvisierte Musik sowie den Jazzpreis der Stadt Worms. 2014 wurde ihm der Solistenpreis beim ‚Tremplin Jazz Festival‘ in Avignon (FR) verliehen. Kooperation mit: Michael Abene, Theo Bleckmann, Till Brönner, John Hollenbeck, Joe Lovano, Maceo Parker, Ack Van Rooyen, der HR und WDR Big Band u.a.

Leonhard Huhn (as)

Arbeitet im Bereich Jazz, improvisierte Musik und der Neuen Musik. Er studierte Saxophon von 2006 – 2011 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit Frank Gratkowski. 2011 veröffentlichte er im Duo mit dem Bassisten Sebastian Gramss die CD „Far East Suite“. Als Stipendiat reiste er mit dem Trio CEL zum Palazzo Ricci nach Montepulciano (Italien). Seit 2012 veranstaltet er mit dem Trio CEL die Konzertreihe CELLing für improvisierte Musik. Er ist in Ensembles wie dem Multiple Joyce Orchestra oder dem Polychrome Orchestra für zeitgenössische Musik und Improvisation tätig, ebenso als Theatermusiker und Instrumentallehrer. Er trat auf internationalen Festivals wie dem Langnau Jazz Nights, Burghausen Jazzfestival, Achtbrücken Musik Köln u.a. auf.

Kooperation mit: Hayden Chisholm, Sidsel Endresen, David Friedman, Joe Gallardo, Gunter Hampel, Niels Klein, Robert Landfermann, Kenny Wheeler u.a.

Stefan Schönegg (b)

Stefan Schönegg wurde 1986 in Heppenheim geboren und studierte zunächst klassischen Kontrabass an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. 2010 wechselte er zum Jazzstudium an die Musikhochschule Köln. Zu seinen Lehrern zählen Dietmar Fuhr, Sebastian Gramss, Esko Laine, Dieter Manderscheid und Stephan Petzold. Workshops und Masterclasses besuchte Schönegg bei Mark Dresser, Barre Phillips, John Taylor, Marilyn Crispell, Duncan McTier u.a.

Schönegg ist als Kontrabassist im Jazz, der freien Improvisation und der Neuen Musik aktiv. Engagements mit Bands, Orchestern und Ensembles führten ihn bereits nach Spanien, Frankreich, England, Italien, Belgien, Polen, Tschechien, Schweden und in die Schweiz. So reiste er 2012 als Stipendiat zum Palazzo Ricci nach Montepulciano in die Toskana. 2013 spielte er mit dem EWCM-Ensemble beim Warschauer Herbst. Mit der in Berlin ansässigen freien Künstlergruppe ‚crucible‘ realisierte er in den vergangenen Jahren zudem zahlreiche interdisziplinäre Theaterstücke und arbeitete unter anderem mit Arto Lindsay und Roman Signer zusammen.

Fabian Arends (dr)

Der in Köln lebende Schlagzeuger Fabian Arends ist mit diversen Projekten in Köln und darüber hinaus aktiver Bestandteil der jungen, deutschen Jazzszene. In verschiedenen Formationen spielt und spielte er zusammen mit Hubert Nuss, John Goldsby, Ingmar Heller, Florian Ross, Niels Klein, Pablo Held, Jürgen Friedrich, Robert Landfermann, Henning Berg, Thomas Rückert, Gerd Dudek u.a.

In der Vergangenheit spielte er auf Festivals wie dem Audi Jazz Festival, Jazzfest Bonn, Intern. Literatur- und Poesiefestival Bad Homburg, bei JazzBaltica, Transeuropéennes Rouen, ElbJazz Hamburg, BR Radio Jazzfestival, Moers Festival oder beim Festival für Neue Musik „8 Brücken“ in Köln.

2010 wurde Arends mit dem Praetorius-Musikpreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. In den Jahren 2012 und 2013 erhielt er den Sparda-Jazz-Award sowie den Jungen Münchener Jazzpreis 2013.

Von 2012 bis 2013 war er Mitglied des Bundesjazzorchesters. Konzertreisen führten ihn nach Russland, Polen, Senegal, Guinea-Bissau, Italien und Frankreich.

Stefan Karl Schmid

Leonhard Huhn

SCHMID'S HUHN



shoebill music SB 14008
Vertrieb: Broken Silence

Limited Edition 12" LP
incl. Album-Download

www.uk-musikpromotion.de
shoebill-music.com
www.schmidshuhn.de



Die in Köln lebenden Saxophonisten Stefan Karl Schmid und Leonhard Huhn haben sich nach langjähriger Zusammenarbeit mit dem Quartett Schmid's Huhn ein neues Podium geschaffen. Gemeinsam mit Bassist Stefan Schönegg und Schlagzeuger Fabian Arends veröffentlichen sie im Herbst 2014 ihre erste Schallplatte bei dem Berliner Vinyl-Label shoebill music.

Schmid und Huhn sind ein eingespieltes Team. Ihr ‚schlanker und kraftvoller Ton‘ (Jazzthing) verschmilzt zu einem einzigen Klang, um sich im nächsten Augenblick kontrapunktisch zu verschränken und neue Klangräume zu öffnen. Dieses Phänomen machen sich die beiden in ihren Kompositionen zu nutze, um klangliche Details, Reibungen und Farben auszuspielen. Es wird improvisiert, kommuniziert und interagiert, wobei der jeweilige Moment den Umgang mit dem individuell zugeschnittenen Kompositionsmaterial diktiert. Mit Bass und Schlagzeug entsteht dabei ein erdiger, lichter und lyrischer Klangkörper, der ‚souverän den Raum zwischen Tradition und Avantgarde füllt‘ (Jazzpodium).



Schmid und Huhn können hierbei auf gemeinsame Erfolge, wie den Gewinn des Kompositionpreises ‚Tremplin Jazz D’Avignon (FR) 2011‘, den ‚Sparda-Jazzaward 2012‘ oder die Nominierung für den ‚Neuen Deutschen Jazzpreis 2013‘ zurückblicken.

„... eine gelungene Verschmelzung von Komposition und freier Improvisation (...) füllen souverän den Raum zwischen Tradition und Avantgarde, zwischen Kontrolle und Freiheit...“ (Jazzpodium)

„Einerseits werden Erinnerungen an den Cool und Westcoast Jazz wach, vor allem durch den schlanken wie kraftvollen Ton der beiden Saxophonisten und der rhythmisch zurückhaltenden Prägnanz von Bass und Schlagzeug. Andererseits (...) mit ungewöhnlichen Spieltechniken aus Neuer Musik und Avantgarde ausgehebelt.“ (Jazzthing)